Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

Band: 15=35 (1869)

Heft: 24

Rubrik: Ausland

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 12.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

in allen Bollsschulen einzusübren. Bei Verathung bes neuen Bollsschulgesehrs tam ber Wegenstand zur Behandlung. Die Remmission beantragte einen neuen Baragraph, welcher ben Turnunt Schiehunterricht in ben Grgänzungs Wieberholungsschulen einführt. Derr Oberst Stoder nahm sich mit großer Wärme bes Vorschlages an, und wies auf die erhöhten Anserberungen, welche in körperlicher und geistiger Beziehung die neuen Schießwassen an ben Solbaten stellen, hin, und zeigte, baß in spätern Jahren bas Versäumen nicht mehr nachgeholt werben könne, ba die Instructionszeit viel zu kurz sei. Auch bas Turnen sei nothewentig, indem die ackerbauende Beschäftigung ben Körper weniger wehl als mißbilbet. Der Antrag bes Orn, Oberst Stoder wurde nach einiger Diskussien von ber Mehrheit angenommen. Nach Antrag ter Kommission wurde auch beschlossen, bas Turnen an ben Mittelschulen in Verbindung mit Wassenlunde zu lehren.

- (Gabe für bas eitg. Freischießen.) Gine Angahl Offiziere ber Stadt Lugern hat brei elegante Nevolver nebst Munition als Ginzelnpreise für bie Schnellfeuerscheibe bestimmt. Moge bas Beispiel Nachahmung finden und bie Schnellfeuerscheibe reichlich mit Gaben bebacht werden.

-- (Bur Bewehrfrage.) Das Cirfular bes Offigiersvereins von Glarus, welches fammtliche fchweigerische Offiziere ju einem Probeschießen am 20. Juni nach Rappersweil labet, ift bier mit Befriedigung aufgenommen worben. Praftifche Berfuche fint ein befferes Mittel, Licht in bie fdwebente Frage zu bringen, als blinder Glaube. Unfer eigenes Urtheil fteht zwar auf Grund ber vergenemmenen Bersuche schen ziemlich fest, boch ift es leicht möglich, baß bas Probeschießen in Rappersweil ein befferes Refultat fur bas Betterligewehr zu Tage forbert, a's biefes bei unferem Wettichießen ber Fall mar. Es wurde uns biefes aufrichtig freuen, benn wir werben von feiner anbern Abficht geleitet, als fur unfere Armee eine möglich gute Banbfeuerwaffe gu erhalten. Wir fint begierig, welchen Bericht unfere Delegirten nach Baufe bringen werten, und hoffen, baß ichon bas Intereffe, meldes bas Probeschießen baburch bietet, bag bie besten und neuesten fdmeigerifden Sanbfeuerwaffen ba vertreten fein werben, gablreiche Theilnehmer herbeiführen werbe. Wenn bas aboptirte Repetirs gewehr fo große Borguge befitt, wie behauptet wird, fo bietet bas projeftirte Probeschießen bie befte Belegenheit, feine Ueberlegenheit zu zeigen. Die Baffe, mit ber wir vielleicht eines Tages unfere Freiheit und Unabhangigkeit vertheibigen muffen, foll ben Bergleich mit feiner anbern fcheuen.

Bafel. (Gewehrfrage.) Der aus Offizieren, Untereffizieren und Soldaten bestehende Insanterieverein von Basel hat, nachdem berselbe fich in zwei Sigungen mit dieser Frage besaßt hatte, besschlossen, sich ben Bestrebungen ber Glarner Offiziersgesellschaft anzuschließen, welche bekanntlich bahin gehen, die hehen Bundessbehörten zu veranlassen, daß baldmöglichst und in größerem Maßitabe praktische vergleichende Versuche mit dem Vetterlis und ben besten Einlader-Gewehren veranstaltet werden, um, je nach beren Ergebniß, statt bes Vetterlis ein Einlader-Gewehr als Ordonnanz-Wasse für die Insanterie einzusühren.

Naran. (Gewehrfrage.) H. Die am Samstag in ber Bersfammlung ber Marauer Offiziersgesellschaft gestellten und sobann mit zwei weitern Zusähen beschloffenen Antrage lauten wie folgt:

"Die Offiziersgesellschaft bes Bezirks Aarau, in Betracht, baß bas Repetirgewehr namentlich für die schweizerische Armee und in taltischer Beziehung bem Einlader verzuziehen sei, daß bas Bergehen ber Bundesbehörten und ber von ihr bestellten Experstenkemmission in der Bewassnungsfrage ein unbedingtes Zutrauen zum Betterli-Gewehr als einer verzüglichen Kriegswasse rechtssertige, daß die Bernahme von weiteren Wassenproben nur dem Zwiespalt der Meinungen Berschub leisten und den für jedes Heer nachtheiligen, unter Umständen verhängnisvollen Zustandeines Provisoriums verlängern würde, daß endlich einerseits ein Abschluß in den Fortschritten der Wassendamit in nächster Zustunst nicht zu erwarten sei, während andererseits eine möglichst rasche Einsührung der besinitiv angenommenen Wasse und ein möglichst schnelles und gründliches Bertrautwerden der Truppe mit derselben als der wichtigste Faktor unserer Wehrschisseit ers

fcheine, beschließt: 1. Ge sei auf bie Bufdrift bes glarnerifden Diffizierevereine nicht einzutreten. 2. Ge fei von biefem Befchluß fammtlichen aargauischen Offizierovereinen Kenntniß zu geben und biefelben zum Anschluß einzulaben. 3. Es fei berfelbe bem glar: nerischen Offiziereverein und bem schweizerischen Militarbepartes ment mitzutheilen. 4. Es fei bas fdweigertiche Militarbeparte: ment noch befonders zu erfuchen, es moge bie Fabrifation ber Betterligewehre nicht eingestellt, fontern mit terfelben fo rafc wie möglich vorgegangen werben. - Es freut mich, baß biefe Befchluffe ber Marauer Offiziere burch Beröffentlichung in ber Militarzeitung unseren fammtlichen schweizerischen Waffenkameraben zur Renntniß gebracht werben. Ich wurde es fur ein Unglud halten, wenn noch weiter, vielleicht Jahre lang geprobelt werben follte, und wenn ber Enticheib in ber Bewaffnungofrage, ftatt bem Urtheil ber hervorragenbften Sachverftanbigen und ber bie Berantwortung übernehmenben Behörden, bem Bufall ber öffentlichen Meinung, ben Launen bes Scheibenftanbes und ber Intrigue anheimgegeben murbe."

Ausland.

Frankreich. (Chassepotgewehre bei ber Marine: Infanterie.) Der Kriegsminister hat bem Marineminister eirea 2000 Chasses potgewehre und 400,000 Patronen für die Marine: Infanterie zur Verfügung gestellt, die man bekanntlich als Landungstruppen zu verwenden psiegt.

— (Starte bes französischen Herres.) Rach ben Angaben bes Blaubuches bestand ber Effettivstand ber aktiven Armee am 31. Dez. v. I. aus 378,852 Mann in Frankreich, 64,531 Mann in Algerien und 5328 Mann in Italien; nach Abzug von 114,431 Mann in Urlaub, besinden sich nur 334,280 Mann wirklich unter ben Wassen.

- (Die Nothwendigkeit bes Krieges.) Der "Moniteur de l'armée" enthâlt unter bem Titel: "Le Désarmement de la France" einen Artifel, ber geradezu eine Apologie bes Rrieges ift. Ihm zufolge ift ber Krieg nothwendig, weil bas Bolferrrecht in großer Ocfahr ift, wenn es nicht vertheibigt wird. "Der Rrieg ift", wie biefes Blatt fagt, "ber naturliche Buftand ber Nationen." "Ohne ben Rrieg" - fo meint ber Moniteur de l'armée, und hier brudt er eine 3bce aus, die Raifer Napoleon furz vor bem Ausbruche bes italienischen Krieges aussprach — "ohne ben Krieg verweichtichen bie Rationen und tommen berab." Rach bem Moniteur de l'armée gibt es ba, we ber nhomme d'armes" fehit. nur ben "homme d'argent", und in Mirflichfeit find es nur bie Borfens und Gelomenichen, welchen ber Rrieg Schaben gus fügt. Dem Moniteur de l'armée gufolge beforbert ber Rrieg bie Civilisation, ben Sanbel, die Runfte und Biffenschaften, und fie verbanten ihm ihre besten Eroberungen. "Frankreich", fo heißt es bann folieflich, "bat teine ehrgeizigen Begierben; es will bie Rube und ben Frieden Guropa's nicht ftoren, aber ce wird aud nicht entwaffnen. Seine Waffen find volltommen, feine Arfenale find gefüllt, feine Referven eingeubt, feine Festungen in gutem Buftante, und feine Mobilgarbe, welche fur bie Armee eine Stube fein foll, ift in ber Organisation. Gein Ruhm liegt in ber Dacht feiner Baffen; ce wird nicht vergeffen, was ce biefen tapferen Truppen foulbet, und es wird in Guropa ben Rang bewahren, welchen ce feinen Baffen verbantt. Sagt nicht , bag ber Degen in bie Scheibe gestoßen werben muß; ber Degen ift bie Baffe ber Ghre und ber Pflicht, aber ce gibt eine viel gefährlichere Baffe als ben Degen, bie mehr als biefer bie Rationen und bie Individuen fompromittirt, und biefe Baffe, meine Berren Utopiften, ift eure Feber."

Soeben ift erschienen:

Rothpletz, Die schweizerische Armee im Feld. I. Theil. 8°. geh. Fr. 4.

Wir bitten Ihre Bestellung umgehend zu machen. Bafe I.

Someighauferifde Berlagsbuchhandlung.